



Projektion an der Mühlenfassade des Optikparks: Video-Mapping löste die Lasertechnik vergangener Jahre ab.

Fotos: Ohlwein

## Optische Leckerbissen am Aktionstag

Wissenschaft und Video-Mapping als Glanzlichter der Langen Nacht



Wissenschaft kann ein unterhaltsames Live-Erlebnis sein. Das bewiesen die Brandenburger FHB-Professoren Vollmer und Möllmann am Samstag im Kulturzentrum.

**RATHENOW.** (ohl/rez) Es waren die Höhepunkte der Langen Nacht der Optik 2013: Wissenschaftler im Kulturzentrum und Projektionen an der Mühle des Optikparks.

Die Professoren Michael Vollmer und Prof. Klaus-Peter Möllmann aus der Fachhochschule Brandenburg (FHB) funktionierten die KuZ-Bühne in ein chemisches, physikalisches und optisches Experimentallabor um. Beispielsweise begeisterten sie mit tanzenden Flammen und sich drehenden Feuertornados. Auch Körpereinsatz zeigten die Wissenschaftler: So legte sich Michael Vollmer zwischen zwei Nagelbretter und ließ darauf seinen Kollegen einen Betonstein mit dem Vorschlaghammer zer schlagen.

Lustig wurde es, als die Beden ihre Stimmen mit Helium und Schwefelhexafluorid in die Höhe oder Tiefe schnellen ließen. Beim Schwefelhexafluorid, das viel schwerer ist als Helium,

mussten beide anschließend einen halben Kopfstand machen, um das Gas wieder aus ihren Lungen zu bekommen. Sie überstanden ihre Show unversehrt. Wenngleich nicht alle Experimente wegen technischer Probleme gelangen, hatte das Publikum seinen Spaß. Zumal es im Trockenen saß.

Wer das multimediale Ereignis im Optikpark erleben wollte, hatte zunächst seine Bedenken. Als aber gegen 22.00 Uhr der Regen eine Pause einlegte, stand der Langen-Nacht-Premiere nichts mehr im Wege. Viele Rathenower warteten gespannt auf das, was da gleich kommen würde. Video-Mapping, so lautete das Zauberwort. Es sollte die bisherigen Lasershows ablösen. Die Unternehmer von „3llusion“ projizierten Videogeschichten an die Fassade des Mühlengebäudes. Mit Bildern zum Thema Umwelt und Technik, aber auch mit 3D-Effekten, die Teile des Gebäudes in Bewegung zu versetzen schienen, überraschten die Macher das Publikum.